

So bunt wie ein Regenbogen

Tim Boltz und Radost Bokel haben gemeinsam ein **Kinderbuch** geschrieben



Von unserem Redaktionsmitglied **SOPHIA AUTH**

FULDA

Was haben ein kunterbuntes Lamm, ein Hund mit Hüten und ein Fisch mit Schwimmflügeln gemeinsam? Sie alle sind anders als ihre Artgenossen – doch das ist gar nicht schlimm. Davon handelt das Buch „Lammanda und der Regenbogenpups“ von Tim Boltz und Radost Bokel.

Tim Boltz heißt eigentlich Zeno Diegelmann und ist 38 Jahre alt. Der gebürtige Fuldaer lebt mittlerweile in Frankfurt. In Fulda ist er aber trotzdem sehr bekannt. Er schrieb den Text zum Musical Bonifatius und zahlreiche Krimis, die in der Rhön spielen. Unter dem Namen Tim Boltz schreibt er Komödien und Bühnen-Programme. Zudem spricht er im Podcast „Mörderische Heimat“ gemeinsam mit Michael „Shaggy“ Schwarz über echte Kriminalfälle aus der Region Osthessen. Nun ist sein erstes Kinderbuch erschienen: „Lammanda und der Regenbogenpups“.

Wie kamen Sie auf die Idee, ein Buch für Kinder zu schreiben?

Ein Kinderbuch zu schreiben hat mich schon immer ein bisschen interessiert, weil ich einfach manche vorhandenen Bücher wahnsinnig langweilig und bevormundend fand. Ich liebe zum Beispiel Wimmelbilder. Deswegen dachte ich mir, ich würde gerne ein Kinderbuch schreiben, bei dem die Kinder viel entdecken können. Es sollte dazu auch eine witzige Geschichte werden, die locker leicht ist bei der auch die Eltern beim Vorlesen Spaß haben. Deswegen, gibt es auch Elemente, die für die Erwachsenen gedacht sind. Zum Beispiel, dass diese ganzen Schafe und Lämmer gerne Lambada tanzen oder das W-Lamm so schlecht ist. Das Buch sollte lustig sein und eine Message für Groß und Klein haben.

Message?

Es geht um Diskriminierung und darum, dass Anderssein schön und wichtig ist. Ich finde es wichtig, Kindern früh genug beizubringen, dass Anderssein normal ist. Kinder kennen Diskriminierung ja gar nicht. Das bringen wir Erwachsenen ihnen erst bei. **Woher kamen die Tiernamen, wie Lammanda, Alex-Zander oder der Hütehund Bernhard Diener?**

Es war mir sofort klar, dass es in der Geschichte um Tiere gehen soll, die per se schon lustig sind. Figuren wie den Hütehund und AlexZander hatte ich sofort im Kopf. Solche Wortspiele fallen mir immer ein. Ich habe in meinem Handy hunderter solcher Notizen, eine Liste in der ich solche Wortspiele sammle. Als Autor ist man quasi Jäger und Sammler. Lammanda kam tatsächlich erst später dazu.

Wie kam die Zusammenarbeit mit Radost Bokel?

Ich wollte gerne mit jemandem zusammenschreiben, der etwas mehr Expertise in Sachen Kinder und Diskriminierung mitbringt, da ich weder das eine habe, noch das andere erlebt habe. Über eine gemeinsame Freundin habe ich Radost kennengelernt. Sie hat als Kind die allseits bekannte Rolle der Momo gespielt, hat einen Sohn hat und sie selbst und auch ihr Sohn haben bereits Diskriminierung erlebt. Wie gesagt, das sind alles Erfahrungen, die ich selbst so nie gemacht habe.

Wie läuft es ab, wenn zwei Autoren gemeinsam ein Buch schreiben?

Ich habe zwar die Geschichte erdacht und geschrieben aber wir haben uns durchgängig ausgetauscht, und Radost hat ihre Meinung und ihre Ideen einfließen lassen.

Wie findet man eigentlich eine Illustratorin?

(lacht) Das war ein Riesending. Der Verlag hat mir eine Liste mit zehn Vorschlägen gegeben und ich sollte mir jemanden aussuchen. Dass es am Ende Mareike Ammersken wird, hätte ich zunächst nicht gedacht. Aber wir haben uns nach und nach angenähert.

Am Ende war ich total zufrieden, mit dem was sie gezeichnet hat. Viele kleine Details auf den Seiten, oder zum Beispiel die Idee mit der Querseite stammen von ihr. Ich will beim nächsten Buch gar nicht mehr mit jemand anderem zusammenarbeiten.

Ein nächstes Buch? Auch mit Lammanda?

Ja, so ist zumindest der Plan. Mit vielen neuen lustigen Charakteren. Worum genau es dann gehen wird, weiß ich aber noch nicht. Es soll aber wieder ein wichtiges Thema sein, dass in den Zeitgeist passt.

Was macht mehr Spaß, Krimi oder Kinderbuch schreiben?

Ich mag den Wechsel zwischen Krimi, Kinderbuch und Komödien. Ich finde es schön, was man mit Sprache so alles machen kann. Die Resonanz für das Kinderbuch war ganz wunderbar. Manche Eltern haben mir Videos geschickt, von Kindern, die erzählen, wie sehr sie Lammanda und das Buch mögen. Solch ein Feedback gibt es bei Romanen nicht.

Wieso schreiben Sie eigentlich unter verschiedenen Namen?

Der Name Zeno Diegelmann ist bekannt, wird aber eher mit Krimis und dem Bonifatiusmusical in Verbindung gebracht. Der Verlag hat mir damals ein paar Namen vorgeschlagen und von denen ich mir Tim Boltz ausgesucht habe. Ich dachte, das hört sich nach Bolzplatz an und vielleicht mache ich ja mal irgendwann etwas mit Fußball. Dass ich das jetzt als TV-Experte bei Sport1 wirklich machen durfte, konnte ich damals aber noch nicht wissen. Der Name Tim Boltz steht sogar mittlerweile in meinem Ausweis, denn manchmal kam es in Hotels zu Komplikationen, da diese auf Tim gebucht waren, aber in meinem Ausweis stand der Name Zeno.

Und wenn ich jetzt hinter ihnen stehen würde und „Tim!“ rufen würde, würden sie reagieren?

Wenn du laut genug rufst, dann schon.

Tim Boltz/Radost Bokel: Lammanda und der Regenbogenpups. 40 Seiten. 15 Euro. Loewe Verlag.



Radost Bokel und Tim Boltz haben ein Kinderbuch geschrieben.

Foto: Enrico Sauda

Elf bangt ums Weiterkommen

U21-Team braucht Glück

Nur Menschen mit besonders großer Zuversicht, glauben noch ans Weiterkommen. Denn um bei der Europameisterschaft in die nächste Runde zu gelangen, müssten die Fußballer der deutschen U21-Mannschaft schon riesiges Glück haben.

Am Sonntag hatten die Nachwuchs-Fußballer gegen Tschechien verloren. Am morgigen Mittwoch steht ihre letzte Chance an: Sie müssen gegen das Team

aus England gewinnen. Doch das alleine reicht nicht. Zugleich muss Tschechien gegen Israel verlieren. Erst dann könnte Deutschlands Team sich freuen.

Ob das klappt? „Wir müssen die Jungs aufrichten“, sagte Trainer Antonio Di Salvo. Er will die Hoffnung noch nicht aufgeben. „Ich glaube dran, weil im Fußball immer alles möglich ist“, sagte der frühere Spieler der Bundesliga. „Die Mannschaft lässt sich nicht beirren und ist füreinander da.“

Tätowieren mit Dornen

Tak, tak, tak. Im Rhythmus schlägt Apo Whang-Od auf einen Bambusstab. Daran ist vorn der Dorn eines Zitronenbaums befestigt. Der Dorn sticht in die Haut und bringt dort eine Mischung aus Kohle und Wasser ein.

Apo Whang-Od ist Tätowiermeisterin im asiatischen Land Philippinen. Sie gehört zum Kalinga-Stamm. Dort ist es Tradition, mit Dornen und Asche zu tätowieren. In Deutschland nutzen die Leute hingegen meist elektrische Tätowiermaschinen mit Nadeln und Tinte.

Menschen aus der ganzen Welt kommen zu Apo Whang-Od. Die alte Frau wohnt abgelegen in den Bergen, nicht einmal eine Straße führt dorthin. Die Leute besuchen sie trotzdem, um von ihr ein bestimmtes Tattoo zu bekommen: drei Punkte.

Die Punkte stehen für Apo Whang-Od und ihre beiden Großnichten Grace und Elyang. Diese haben die Tätowierkunst von der alten Frau gelernt. Apo Whang-Od ist schon 106 Jahre alt, will aber noch weiter arbeiten. Sie sagt: „Solange ich gesund bin und meine Augen gut sind, werde ich weiter tätowieren.“

Kinderleicht erklärt

Ben (8 Jahre) aus Schlüchtern fragt:

Wie schnell kann ein Auto rückwärts fahren?

Ganz wichtig: Man darf ein Auto rückwärts nur im Schrittempo fahren, alles andere ist verboten. Aber, in einem Test hat man ausprobiert, wie schnell ein Auto rückwärts fahren kann. Das Ergebnis: Autos mit Gangschaltung schafften nur knapp 40 km/h, Autos mit Automatikgetriebe kamen auf maximal 70 km/h. Elektroautos aber funktionieren anders als

normale Autos. Sie könnten rückwärts genauso schnell fahren wie vorwärts. Aus Sicherheitsgründen wird der Rückwärtsgang aber technisch begrenzt – auf 40 km/h – wie bei normalen Autos auch. Bei einem Weltrekordversuch hat es aber ein Rennfahrer geschafft, mit einem richtig starken E-Auto rückwärts 210 km/h zu fahren.

Hast auch du eine Frage? Dann sende sie an kinderleicht@fuldaerzeitung.de



Foto: Nursery Art - stock.adobe.com